

# »In dieser Woche brummt das Haus«

## 6. Schultheatertage mit Theater-Clubbing und Aufführungen aus Kemptens Partnerstädten

Kempten – Das Motto der 6. Schultheatertage (STT) kann man als Aufforderung sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn verstehen: „**Beweg Dich!**“ heißt es in diesem Jahr über der Subline „**Die Welt ist (d)eine Bühne**“.

Neue Bewegung gab es heuer schon bei der STT-Präsentation durch die eifrig in ihre Notizbücher schreibenden Kulturreporter – sechs Schülerinnen und Schü-

Herren“ oder besser gesagt mit dem Stück „*Arllecchino a doppio servizio*“, denn gespielt wird in italienischer Sprache. Für weiteren internationalen Flair sorgen Gäste aus Sopron die in ungarischer Sprache „*Tanár Úr, kérem!*“ („Herr Lehrer, bitte!“) spielen werden. In englischer, irischer und deutscher Sprache bringen außerdem Gäste des Mercy College Sligo eine Variety-Show unter anderem mit Jazz, Stepptanz, Rezitationen und Musik auf die Bühne. Ebenfalls eine Premiere bei den STT feiert das „*theatre clubbing*“ mit DJ 2Beatz und DJ smart. Auf einen Hardcore-Trip durch Australien will sich die Hilde Drama Group – natürlich wie gewohnt in englischer Sprache – auf den Weg machen, begleitet von der AC/DC-Lehrer-Coverband. Dazu gesellen sich 14 weitere Aufführungen der darstellenden Kunst inklusive Tanz, Impro-Theater und einem Inklusionsprojekt, die ohne Fremdsprachenkenntnisse genossen werden können. Neu ist neben THEaterOben und Stadttheater auch der Spielort THEATERWERKSTATT (Franz-Tröger-Straße 4), den die Bühnentaucher für ihr Stück „*Döch einen Schmetterling hab ich hier nicht gesehen*“ auserkoren haben. Einmal mehr kümmert sich die Agnes-Wysach-Schule um die Festivalkan-



Großes Aufgebot für die Präsentation der 6. Schultheatertage: (v.l.) Sandra Vollmer, Jonas Schönberger, Claudia Reinert, Silvia Armbruster, Daniela Stricker, Ulrike Kiechle, Johanna Hartmann, Oliver Huber, Silvia Brunnhuber, Martin Stein, Dr. Dr. Robert Wiedenmann und Alina Alltag. Foto: Tröger

tine und die Fachakademie für Sozialpädagogik hat sich Koordinations- und Bewegungsspiele überlegt, die sie in verschiedenen Stationen im Foyer gestaltet haben.

„In dieser Woche brummt das Haus“ meinte Sandra Vollmer vom THEATERINKEMPTEN (TIK) und Projektleiterin der STT

bei der Präsentation und Alina Alltag von der Kommunalen Jugendarbeit berichtete von 600 Jugendlichen plus denen aus den Partnerstädten, die beim Festival dabei sein würden. Für Dr. Dr. Robert Wiedenmann vom Wiedenmann Stiftungsfonds war es außer Frage auch die 6. Schultheatertage zu fördern, wie auch für den Rotary Club Kempten. Das diesjährige Motto „*Beweg Dich!*“ gefiel Schirmherrin Ulrike Kiechle aus mehreren Gründen besonders gut: weil sich auch im Theater „*ganz viel bewegt*“, für die bewegte Zeit in der wir leben, aber auch dafür, dass es „*gut ist, wenn man sich selbst auch immer wieder bewegt*“ – was sicher im geistigen wie körperlichen Sinn verstanden werden darf. Neuland sind die Schultheatertage für Oliver Huber, Leiter des Amtes für Jugendarbeit, der heuer erstmals dabei ist und bereits jetzt meinte, dass die Schultheatertage „*in den Dimensionen*“ etwas Besonderes seien. Für die Künstlerische Leiterin des TIK, Silvia Armbruster, gehört Feiern einfach „*zum Theater dazu*“, deshalb auch erstmals ein „*Theater-Clubbing*“. Theaterpädagogin Johanna Hartmann sieht ihre Aufgaben unter anderem darin, „*die Gruppe für das Stück zu begeistern*“ und zum Beispiel die Stimme der Akteure spannend zu gestalten. „*Man ist wie so ein Cheerleader*“, beschrieb Tanzpädagogin Daniela Stricker ihre Rolle bei den STT. Mit Spielen entwickle sie Körper- und Raumgefühl ihrer Schützlinge, damit sie sich richtig bewegen. „*Es ist Riesen-*

freude“, wenn ein Kind „*zum Künstler wird und über sich hin-*



Die Hasenfamilie aus dem Stück der Grundschule Kottern-Eich. Foto: TIK

auswächst“, erklärte sie. Martin Stein und Silvia Brunnhuber vom Jugendzentrum (JuZe) Sankt Mang zeigten sich einig: „*Unser Abend der wird Bombe*.“ Für die Drum & Dance Show „*On Stage 2016*“ haben Jugendliche nicht nur Themen musikalisch, tänzerisch und schauspielerisch verarbeitet, sondern sich auch eigene Instrumente zusammengebaut. Die Herausforderung für Claudia Reinert (Leitung) und Jonas Schönberger (Co-Dramaturg und Choreograph) von der Theatergruppe „*Lyriden*“ des Hildgardis-Gymnasiums in Kempten sei nicht nur die Gratwanderung gewesen, das Thema Autismus mit Ernst und Komik zu inszenieren, sondern auch „*die knapp 30 Schauspieler im Stück unterzubringen*“. Eine kurze Kostprobe von „*Chapterroad, Supergute Tage – die Welt des Christopher Boone*“ setzte den Schlusspunkt der Präsentation. ct


  
**Mazda** **HYUNDAI**
  
 Service & Vertriebspartner
   
**BROSCH**
  
 Autohaus
   
 Heubachstraße 3
   
 87471 Durach - Kempten
   
 ☎ 08 31/96 01 63-0
   
 www.auto-brosch.de

ler von fünf Schulen, die die STT als rasende Reporter begleiten werden. Ausreichend Schreibstoff lieferten zwölf Podiumsgäste. Erstmals dabei sind drei insgesamt vier Partnerstädte Kemptens: eine Jugendgruppe aus Trient gastiert mit Carlo Goldonis Stück „*Der Diener zweier*

## R.K.Immobilien Rainer Kresse zum dritten mal in Folge unter den besten Immobilienmaklern in Deutschland von Focus-Spezial Immobilien-Atlas 2016 gewählt:

R.K.Immobilien Rainer Kresse zählt wieder zu den besten Maklern Deutschlands. Dies ermittelte das Nachrichtenmagazin Focus im großen Immobilien-Atlas 2016.

Rainer Kresse von R.K. Immobilien sagt über das erneute erfreuliche Abschneiden: „Wir sind sehr stolz und unseren Kunden sehr dankbar für dieses Ergebnis unserer Bewertungen. Es dient uns natürlich

auch als Ansporn so weiter zu machen wie bisher. Persönlichkeit und besonderer Einsatz schätzen unsere Kunden seit nun schon 10 Jahren im Kemptener und Füssener Raum.“ Für den richtigen Weg zur Immobilie listet Focus Deutschlands Top Makler auf. Basis der Erhebung sind insbesondere auch Kollegenempfehlungen. Dazu wurden rund 16.000 Mietgliedmakler aus Immobilien-scout24 und den teilnehmen-

den Regionalverbänden des Immobilienverbands Deutschland kontaktiert. Die Makler mit den besten Kritiken erhalten die Auszeichnung TOP-Immobilienmakler 2016.

Die besten Wohnlagen Deutschlands, alle wichtigen Daten, die Top-Makler und wertvolle Tipps zum Immobilienkauf erscheinen im Focus-Spezial „*Immobilien Atlas 2016*“. Das 146-seitige Sonderheft gibt es im Zeitschriftenhandel.



Telefon 0831/5656821 • www.Immobiliën-Kresse.de

# »Beweg dich!«

Kemptener Schultheatertage als internationales Kulturfestival



**Kempten** – In den vergangenen Tagen war in Kempten im Rahmen der 6. Schultheatertage schauspielerisch wieder einiges geboten: Erstmals haben sich in diesem Jahr auch drei Partnerstädte – Sopron, Sligo und

Trient – an dem Theaterfestival beteiligt. Als Dank für deren schauspielerische Leistungen überreichte Schirmherrin Ulrike Kiechle den aus Ungarn, Irland und Italien angereisten jungen Schauspielerinnen und Schau-

spielern bunte Blumen. Was auf den Bühnen im Stadttheater und im THEaterOben in der ersten Halbzeit der Schultheatertage noch so geboten war, lesen Sie auf den **Seiten 2, 10 und 11** dieser Ausgabe. kb/Foto: Träger

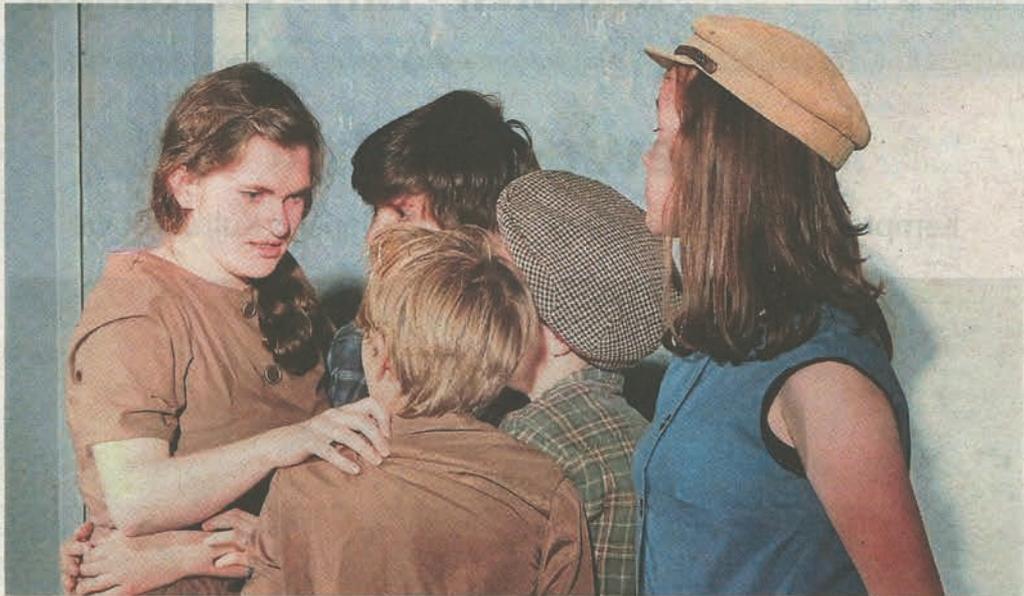
# Kinder, deren Träume sich nicht erfüllten

»Bühnentaucher« erinnern an die Kinder im Ghetto Theresienstadt

Kempten – „Wir werden nicht behaupten, wir wären jene Kinder und Jugendliche, die in Konzentrationslagern starben oder Ghettos, oder versuchten zu leben dort. Wir wollen an sie erinnern, von ihnen sprechen und über sie und uns auch.“ – Diese Worte stellte die Theaterautorin und Regisseurin Lilly Axster an den Anfang des Theaterstücks „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“. Mit „hier“ ist in dem Gedicht von Pavel Friedmann das Konzentrationslager Theresienstadt in der heutigen Tschechischen Republik gemeint. Axster gewährt mit diesem Theaterstück einen Einblick in das Leben, die Träume und die Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Ghetto Theresienstadt. Die Kinder- und Jugendtheatergruppe Bühnentaucher e.V. präsentiert das Stück im Rahmen der Kemptener Schultheatertage in der Theaterwerkstatt in der Franz-Tröger-Straße 4.

Im kleinen Kreis fand am vergangenen Montag die Generalprobe der Bühnentaucher in der Theaterwerkstatt des TheaterInKempten (TIK) statt. Für die 6. Kemptener Schultheatertage hat sich das Team um Theaterpädagogin Gabi Scheidl, Kindergruppenleiterin Lisa Scheidl und Markus Schlager, Thomas Henze und Wolfgang Hebenstreit für das Stück „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“ entschieden.

Das Theaterstück der Leiterin des Theaters FOXFIRE in Wien, Lilly Axster, verknüpft authentische Texte von Kindern und Jugendlichen aus Ghettos und Konzentrationslagern zu einer Collage. Tagebucheinträge, Bil-



„Im Gedenken an Ruth Hein, Hanus Fischl, Vilem Eisner, Petr Ginz, Lisa Mikova, Thomas Kauders, Heinz Posnitz, Eva Meitner, Anna Flachova, Pavel Weiner, Ruth Gutmann, Doris Zdekauer, Lea Polakova, Anna Spitzova und an alle Kinder und Jugendliche, die in Ghettos und Konzentrationslagern lebten, malten, schrieben und dichteten. Viele davon starben. Es waren Kinder, deren Wünsche und Träume sich nicht erfüllten. Wir wollen sie nicht vergessen“ – so lautet die Botschaft des Theaterstücks „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“.

Foto: Schropp

der, Briefe und Gedichte erzählen vom Leben in den Ghettos und Lagern. „Im Rahmen unserer Recherchen sind wir auf bewegende Schicksale und ergreifende Geschichten gestoßen. Um unseren Zuschauern ebenfalls einen intensiveren Einblick in die Geschichte zu ermöglichen, haben wir begleitend zu den Schultheatertagen die Ausstellung ‚Kinder im KZ Theresienstadt – Zeichnungen, Gedichte, Texte‘ nach Kempten geholt“, erklärt Gabi Scheidl. Die Ausstellung, die vom „Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 – 1945“ zusammen gestellt worden ist, erinnert auf 15 Tafeln an das Schicksal der etwa 11.000 nach Theresienstadt deportierten Kinder. Die Kinder und Jugendlichen kamen aus den jüdischen Gemeinden

in Böhmen und Mähren, aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Polen und Dänemark. Die meisten von ihnen wurden in Auschwitz ermordet. Von den Kindern im Ghetto Theresienstadt überlebten 150 – 150 von über Zehntausend. Um die Erinnerung an diese Mädchen und Jungen wach zu halten und damit die Grausamkeiten dieser Zeit nicht vergessen werden, hat sich Axster dem Thema „Kindheit im Nationalsozialismus“ angenommen.

Das Besondere an Axsters Stücken liegt darin, wie sie „den Figuren ihre eigene, unaustauschbare Geschichte zurückgibt“, so wurde die Verleihung des Künstlerinnenpreises Nordrhein-Westfalen im Jahr 1997 begründet. Um diese „eigene, unaustauschbare Geschichte“ auf der Thea-

terbühne nacherzählen zu können, haben sich die Bühnentaucher seit Januar intensiv mit dem Theaterstück, den Texten und den Kindern im Ghetto Theresienstadt beschäftigt.

## Träume zwischen Angst und Trauer

Im Stück sind vier Handlungsstränge miteinander verwoben – inmitten eines bedrückenden Klimas von Trauer, Angst und ständiger Verfolgung kommen die kleinen Heldentaten der Kinder, ihre Wünsche und Träume zum Vorschein. Bedrückend und zugleich begeisternd ist das Engagement, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler dem Thema Kindsein im Ghetto Theresienstadt gewidmet haben.

Wie zeitlos dieses Theaterstück von Lilly Axster ist, zei-

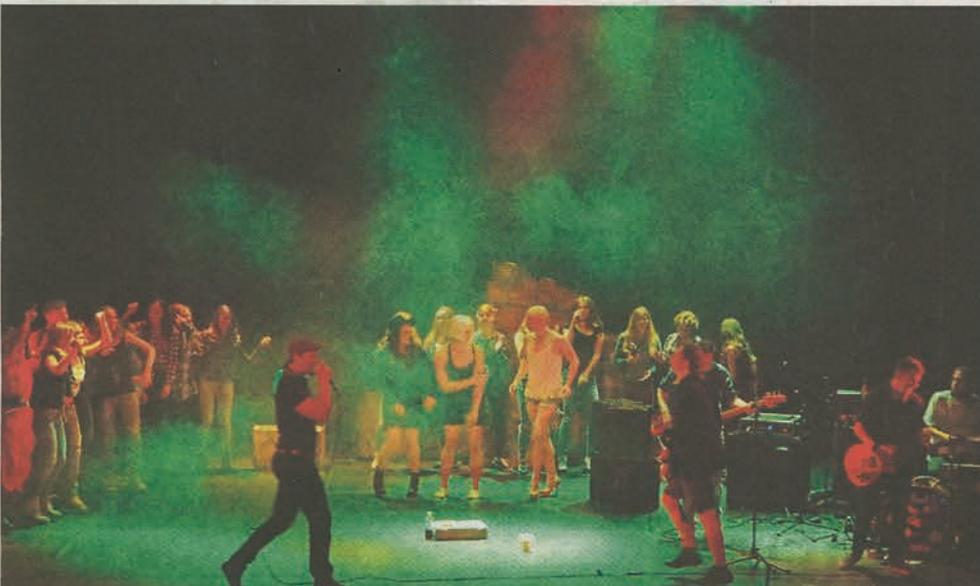
gen Hass, Anfeindungen und Gewalt gegenüber Menschen heute und hier in Deutschland. Wenn Menschen, die einen anderen Glauben haben deswegen pauschal als potenzielle Terroristen verurteilt werden, wenn Menschen, die eine andere Nationalität haben deswegen pauschal als Nutznießer von Sozialleistungen diffamiert werden und wenn Menschen mit schwarzer Hautfarbe pauschal als Diebe und Vergewaltiger eingestuft werden, dann hat dieses Theaterstück nichts an Aktualität verloren.

Weitere Aufführungen finden am Freitag, 17. Juni, (mit Zeitzeugengespräch – siehe Info-Kasten) um 17 Uhr und am Samstag, 18. Juni, um 19 Uhr statt. Kartenreservierungen unter [www.buehnentaucher.de](http://www.buehnentaucher.de) oder telefonisch unter der Nummer 0831/58 00 800.

sop

## Zeitzeugengespräch

Edith Erbrich spricht über das, was ihr Leben vor 71 Jahren geprägt hat. Am 14. Februar 1945 wurde die damals Siebenjährige zusammen mit ihrem Vater Hugo und ihrer elfjährigen Schwester Hella aus Frankfurt am Main in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Ihre Mutter Susanna musste zurück bleiben – sie war Christin. Erbrich berichtet von Heimweh, Krankheit, Hunger, vom heimlichen Lernen von Buchstaben und Zahlen. Edith's Vater recherchierte, dass seine Tochter am 9. Mai 1945 für den Transport in eines der Vernichtungslager der Nationalsozialisten eingepflanzt war – einen Tag zuvor wurde das KZ Theresienstadt durch die russische Armee befreit.



## Auf dem »Highway to Hell«

Kempten – Zu den jährlichen Highlights – ja „highlights“, nicht „Höhepunkte“ – bei den Schultheatertagen (STT) gehören zweifelsfrei die immer recht skurrilen Aufführungen der „Hilde Drama Group“ in englischer Sprache. Diesmal ging es unter der Leitung von Georg Tannheimer in „Trans-Australia“ von Sydney ins Herz des fünften Kontinents, mitten ins tiefste Outback – nach Alice Springs. Mit dabei war natürlich auch wieder die Lehrerband, die diesmal als „AC/DC-Lehrer-Coverband“ schwer beeindruckte. Im Land der harten Männer entpuppt sich der Trip in einem schrottigen Campingbus als Hardcore-Herausforderung für das Trio aus Transen-Showgirl, Drag-Queen-Pinup und der dagegen eher bodenständig und pragmatisch gestrickten Bernadette La Grande. Und doch meisterten sie die mit Überraschungen gespickte Reise, von denen die nervtötenden Hits von „Men at Work“ bis Kylie Minogue noch das geringste der zahlreichen Übel waren. Die Lachmuskeln der Zuschauer hatten jedenfalls reichlich zu tun, sei es beim Kampf mit der Giftschlange oder den markanten „Persönlichkeiten“, die unterwegs den Weg kreuzten. Originelle Story und Inszenierung, spielfreudige Akteure von der Haupt- bis zur kleinen Nebenrolle und Live-Musik, die das Theater ordentlich rockte.

Text/Foto: Tröger

# »Bühne frei!« für den Nachwuchs

## 6. Schultheatertage starten am 6. Juni mit manchen Neuerungen

Kempten – Schon vor dem Start am 6. Juni läuft der Vorverkauf für die Schultheatertage auf Hochtouren und bei einigen Vorstellungen heißt es bereits jetzt: „ausverkauft“.

Erstmals ist die Kemptener Partnerstadt Trient mit dabei und präsentiert mit „Arlecchino a doppio servizio“ (Der Diener zweier Herren) ein Werk von Goldoni, dem Meister der italienischen Komödie. Im zweiten Teil des Abends haben die Schüler und Schülerinnen des Carl-von-Linde Gymnasiums Schillers Räuber ins Jetzt übertragen – und dies wird im Stück mit dem Titel „Die Großstadtratten“ sogar vom großen deutschen Dichter selbst kommentiert. Bei einem Hardcore-Trip quer durch das Outback erleben in „Trans-Australien“ des Hildegardis Gymnasiums



Mit dem Stück „Die Zeitdiebe“ gastiert die Grundschule Kempten-Nord auf der Bühne des THEaterOben. Foto: privat

ein transsexuelles Showgirl, ihre Freundin und eine Drag-Queen den australischen Alptraum: Raubüberfall, Giftschlangen-Attäcken, durchgeknallte Abori-

gine-Comedians und fürchterlichen Australo-Pop. Ein Höhepunkt ist der Mittwochabend mit gleich drei Programmpunkten: „Die Drum & Dance Show“

des Jugendzentrum Sankt Mang, die „Variety-Show“ der zweiten Kemptener Partnerstadt Sligo und zum Ausklang des Abends das erste theatre clubbing. Den Abschluss des Festivals am Freitag, 10. Juni, gestaltet die Theatergruppe Flüstergold mit „Ein Mäuseherz ist kein Trampolin“ – eine Geschichte über das Großwerden für Kinder ab fünf. Einen vollständigen Überblick über alle Vorstellungen gibt es im Programmheft, das an vielen öffentlichen Stellen, Schulen und im Theater ausliegt und auch im Internet unter [www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de) einzusehen ist.

Tickets für die 6. Kemptener Schultheatertage 2016 vom 6. bis 10. Juni gibt es unter [info@schultheatertage-kempten.de](mailto:info@schultheatertage-kempten.de), oder vormittags telefonisch unter 0831/25 25 632. kb

## Kemptener Frauenspuren – gratis

Kempten – Am heutigen Samstag, 4. Juni, findet um 15 Uhr eine kostenlose „Stadtführung auf Frauenspuren“ statt.

Im Allgäu-Museum und auf einem anschließenden Kurzrundgang durch die Stadt wird die Arbeit und das Schicksal von Frauen aus der Geschichte Kemptens, vom Mittelalter bis in die Neuzeit beleuchtet.

Das Spektrum ist breit gefächert und reicht von Hildegard, der Kaisersgattin, bis zur Handwerkerin, von caritativen Beginen bis zu armen Magd, die als Hexe denunziert wurde, von einer Frauenrechtlerin bis zur Schulmeisterin und von einer Künstlerin der Barockzeit bis zur einfachen Arbeiterin.

Die Führung ist auch für geschichtsinteressierte Herren interessant. Sie ist kostenlos, lediglich der Museumseintritt ist zu bezahlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. kb

# Wer Neues wagt, hat mehr vom Leben

**Schultheatertage** „Beweg dich!“ lautet das Motto des Festivals Anfang Juni. 460 Kinder und Jugendliche stehen auf den Bühnen des Stadttheaters. Auch Ensembles aus den Partnerstädten haben sich angesagt

**Kempten** Alles ist in Bewegung. In der Welt. In Europa. Im Theater. Das wird bei den Kemptener Schultheatertagen thematisiert, die von 6. bis 10. Juni stattfinden. „Beweg dich!“ lautet das Motto der sechsten Auflage. Das Festival mit über 600 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen schnurrt über die kleine und die große Bühne des Stadttheaters. „Wenn man sich bewegt und immer wieder mal eine neue Perspektive wagt und einen neuen Blick auf die Welt gewinnt, dann bewegt sich auch in einem selbst etwas“, sagte Schirmherrin Ulrike Kiechle bei der Vorstellung des Programms.

Wie es in dieser Juniwoche lärmern, flirren und beben wird – davon gab die Theatergruppe „Lyriden“ vom Hildegardis-Gymnasium einen stimpfenden Vorgeschmack: „Bum, bum, eins, zwei drei“ gaben Besen und Füße den Rhythmus vor. Mit Klingel, Plastikfolie und Schlagwerk kreieren die Jugendlichen ihren eigenen Sound für ihr Stück „Chapterroad“ über die Welt im Kopf eines Autisten.

„Man wächst zusammen, und sie wachsen über sich hinaus“, sagte



**Tritt bei den 6. Kemptener Schultheatertagen auf: die Hasenfamilie der Grundschule Kottern-Eich.** Foto: TiK

Claudia Reinert, Regie führende Lehrerin über die Bedeutung der Theaterprojekte für ihre Schülerinnen und Schüler, aber auch für sich selbst. Wie Kiechle stellte Reinert zusammen mit zehn weiteren Beteiligten und Verantwortlichen der Theatertage das Programm der

Schultheatertage vor. Im Publikum saßen vorwiegend Kinder und Jugendliche aus den verschiedenen Theatergruppen.

Auffällig ist heuer die Öffnung des Festivals. Nicht mehr nur Kemptener Schulen beteiligen sich, es hat auch die städtischen Freizeitangebote, freie Theatergruppen sowie die Tanz- und Improtheater-Szene erfasst. Außerdem werden die Schultheatertage international: Ensembles aus allen drei Partnerstädten (Trient, Sligo, Sopron) kommen nach Kempten und stellen ihre Inszenierungen vor.

Übereinstimmend konnten alle Beteiligten sich Theaterpädagogin Johanna Hartmann anschließen, die sagte: „Es ist für alle ein großes Erlebnis, spielend neue Welten zu erschaffen und die Verbundenheit auf der Bühne zu teilen.“

Von Beginn an konnten die Schultheatertage mit der Unterstützung durch den Rotary Club Kempten und den Wiedenmann Stiftungsfond rechnen. „Es ist eine Erfolgsgeschichte, die Sinn macht, unterstützt zu werden“, sagte Dr. Robert Wiedenmann. (jms)

## Wer sich beteiligt – und was alles los ist

### BETEILIGTE SCHULEN

- Astrid-Lindgren-Schule
- Nordschule
- Carl-von-Linde-Gymnasium
- Hildegardisgymnasium
- Grundschule an der Sutt
- Mittelschule auf dem Lindenberg
- Grundschule Kottern/Eich
- Städtische Realschule
- Agnes-Wyssach-Schule (Kantine)
- Fachakademie für Sozialpädagogik (Koordinations- und Bewegungsspiele im Theaterfoyer)
- Széchenyi Gymnasium Sopron
- Mercy College Sligo
- Centro di Aggregazione Giovanile & Liceo A. Rosmini, Trento

### WEITERE THEATERENSEMBLES

- Impro-Theater „Szenenleben“
- „Die Bühnentaucher“
- Allgäuer Werkstätten
- Kompetenzagentur Kempten
- Jugendzentrum Sankt Mang & Stadtjugendring Kempten
- Allgäuer Regionalverband für zeitgenössischen Tanz

- Theatergruppe „Flüstergold“

### ZAHLEN UND FAKTEN

- 460 Kinder und Jugendliche werden von 6. bis 10. Juni auf der Bühne stehen
- 71 Erwachsene betreuen sie
- 18 Vorstellungen werden im Stadttheater über die Bühne gehen

### KULTURREPORTER

Sechs Kulturreporter aus fünf Allgäuer Schulen werden – in Zusammenarbeit mit der Allgäuer Zeitung – über die Festivalwoche berichten.

### PARTY

Erstmals gibt es eine Party bei den Schultheatertagen: Das „theatre clubbing“ findet am Mittwoch, 8. Juni, ab 21 Uhr im Foyer und auf dem Theaterplatz statt.

**i Karten** gibt es im Vorverkauf unter Telefon 0831/25 25 632 und per Mail unter [info@schultheatertage-kempten.de](mailto:info@schultheatertage-kempten.de)



## Kommentar

VON KLAUS-PETER MAYR

» mayr@azv.de  
oder Fax 0831/206-137

## Enorm bereichernd

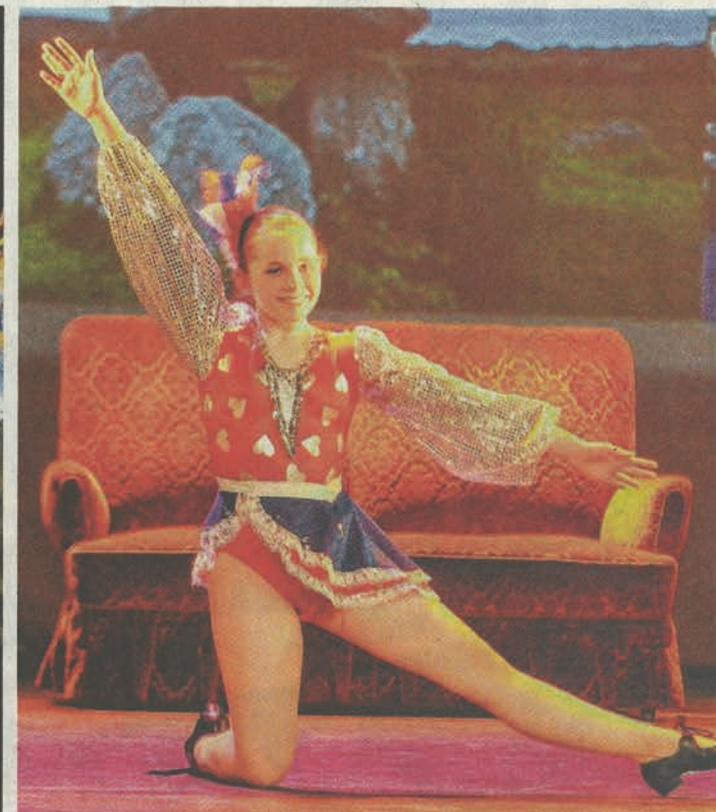
Auf der Bühne zu stehen muss schön sein. Anders lässt sich die prächtige Stimmung unter den Kindern und Jugendlichen kaum interpretieren, die bei den Schultheatertagen mitmachen. Was in dieser Woche an Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik zu erleben ist, verblüfft – egal ob Grundschüler, Jugendliche oder junge Erwachsene im Rampenlicht stehen.

Dieses Festival, welches das Theater in Kempten vor fünf Jahren aus der Taufe hob, hat sich etabliert. Mehr noch: Es bereichert das Kulturleben der Stadt enorm. Vor allem, weil dabei Hunderte von jungen Menschen mit dem Theatervirus infiziert werden. Das kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn sie lernen, kreativ zu sein, im Team zu arbeiten und dann auch mal ganz allein, nur auf sich gestellt, auf die Bühne zu treten, zu spielen, zu tanzen, zu singen.

Die Schultheatertage sorgen zudem für jede Menge an Verbindungen unter den jungen Menschen: Einheimische stehen mit Flüchtlingen auf der Bühne, Deutsche mit Ungarn, Iren und Italienern, Kinder mit und ohne Behinderung. Dies alles ist auch der Öffnung zu verdanken, die die Organisatoren in Theater und Jugendamt eingeleitet haben. Nicht mehr nur Schulen beteiligen sich an dem Festival – deshalb kann man schon fast von Kinder- und Jugendtheatertagen sprechen. Aber egal wie es heißt, es ist grandiose Kultur.



Die Freude an der Bewegung ist ihnen anzusehen: Jugendliche des Tanztheaterprojekts „Meine Stadt“ und des Jugendzentrums Sankt Mang sowie eine Schülerin aus der irischen Partnerstadt Sligo. Fotos: Erwin Hafner



# Freude an der Bewegung

Schultheatertage 1 Tanz und Musik prägen das Fest zur Festival-Halbzeit. Jugendliche zeigen, wie bunt ihr Leben ist

VON JANA SCHINDLER

**Kempten** Ob die Drumsounds auf originellen Percussion-Instrumenten, das gesungene Traditional „Molly Malone“ oder der hitzige „Rap aus der ältesten Stadt“: Tanz und Musik dominierten beim dreiteiligen „Bergfest“ zur Halbzeit der Schultheatertage im Stadttheater. Der Festivalhöhepunkt präsentierte sich als Riesenparty mit einer typisch irischen Variety Show als kontrastreichem Ruhepol.

Die Jugend ist vielfältig. Doch bei einem Punkt herrscht Einigkeit: Es

geht nur GEMEINSAM. So lautete das in Großbuchstaben gesetzte Statement der 20 Jugendlichen des Jugendzentrums Sankt Mang. Die Drummer schlugen in ihrer Eingangsshow auf alles, was einen Beat hergab: Djembes, Cajons, eine neongrelle, selbst gebaute Tubeorgel aus PVC-Rohren, die sie mit Flip Flops bearbeiteten oder ein freches Tonnenmonster, das ständig eins auf die Mütze bekam. Die Tänzer erzählten in den Choreografien von ihren Wünschen nach Vertrauen, Gleichberechtigung und Respekt. Die Jugend feierte sich und verkün-

dete ihre Message im Rap „Mach was du willst mit deinem Leben.“

Nach diesem einpeitschenden Beginn ließ sich das Publikum gern auf den wohlgesetzten Kontrapunkt mit den puristischen Tönen der Iren ein. Gespannte Stille: Wo hört man bei uns noch solistischen A-cappella-Gesang? Die Schülerinnen des Mercy College aus der Partnerstadt Sligo mit einem Bonus-Jungen (Fraser Gaine) im Gepäck, der dazu super Saxofon spielte, präsentierten traditionelle, irische Unterhaltung. Die moderierte Nummernshow führte mit irischen Blechflöten, Ballett,

Irish Dance und melancholischen Poems an den Sehnsuchtsort an der Atlantikküste und in die irische Seele. Dass diese Seele auch eine ausgelassene Seite besitzt, zeigten die Jugendlichen nach den Aufführungen beim erstmals veranstaltetem „theatre clubbing“ im Foyer: Dort tanzten sie ausgelassen.

Den Schlusspunkt des Bühnenprogramms setzte das ambitionierte Jugendprojekt des Allgäuer Regionalverbands für zeitgenössischen Tanz. Unter dem Motto „Kempten, meine Stadt“ zogen 15 Jugendliche unterschiedlichster Herkunft durch

Kempten, führten Umfragen durch und drehten Videos an ihren Lieblingsplätzen. Daneben brachten sie Kempten live auf die Bühne: als Rap, mit eigenen Hip Hop-Choreografien und launigen Schauspiel-Szenen. Und mit einer klaren Botschaft an Bürgermeister Thomas Kiechle, der zugleich Schirmherr des Projektes war: Es ist zwar ganz cool hier, aber es muss sich auch noch was tun für die Jugend dieser Stadt. Am Ende ein nachdenklich stimmendes Statement: „Komm, lass uns gehen, dorthin, wo Träumen noch erlaubt ist.“

# Der arme Junge und seine Verwandten

Schultheatertage 2 Jugendliche aus der Partnerstadt Sopron spielen in deutscher Sprache



Sie führten ihr Stück in deutscher Sprache auf: die ungarischen Jugendlichen aus der Partnerstadt Sopron.

Foto: Martina Diemand

VON UNSEREM KULTURREPORTER  
SEBASTIAN MEINL

**Kempton** Mit dem Stück „Von wem hat er das bloß?“ sind die Schüler des Széchenyi István Gymnasium aus der ungarischen Partnerstadt Sopron bei den Schultheatertagen aufgetreten – und nicht wie ursprünglich geplant mit „Herr Lehrer, bitte!“ Sie brachten damit eine Umsetzung des Buches von Éva Janikovszky auf die Bühne.

Das Theaterstück handelt von einem Jungen, der erst von seinen Verwandten hochgelobt wird. Jeder behauptet, der Junge hätte seine gute und ehrliche Art von ihm. Doch mit der Zeit wandelt sich das: von „Er kommt nach seiner Mutter“ in „Von wem hat er das bloß?“

Onkel Erich, der dauernd eine Bierflasche in der Hand hält, schildert

den armen Jungen, dass sein Rücken krumm werde, wenn er die ganze Zeit vor dem Computer sitzt. Und der Vater des Jungen beklagt sich über die Freunde, die „ja nicht mal grüßen“. Doch als der Junge erwachsen ist und eine Menge an großen Taten vollbracht hat, will jeder seiner Verwandten schon immer gewusst haben, dass Großes in ihm steckt.

Die schauspielerische Leistung der Jugendlichen war erstaunlich, zumal sie das Stück komplett auf Deutsch spielten. Der Akzent war zwar nicht zu überhören. Aber es gelang den Jugendlichen gut, das anstrengende Theaterstück mit der schwierigen fremden Sprache zu verbinden. Das zeigte auch der Applaus der Zuschauer.

Zum Abschluss wurde ein ungarisches Lied gesungen.



## Ein tierischer Miesmacher

Meerwasserlimonade, Fischgummibärchen, Löwenzahnchips, Würmersalat und Kakerlakenpudding bringen die Tiere mit zum gemeinsamen Picknick. Nur einer lässt sich in dieser geselligen Runde auch von gar nichts zur guten Laune bewegen: Der Bärbeiß. Er schimpft und grummelt, bis alle sich von ihm abwenden. Nun da er einsam ist, wird er schließlich einsichtig ... In fantasievolle Kostüme gehüllt, lebt die Aufführung „Der Bärbeiß – herrlich miese Tage“ der Grundschule Kottorn/Eich von zahlreichen spritzigen Tanzeinlagen – mal tanzen die fliegenden Graureiher, die beinahe schwebenden Fingerlinge oder die lustig hoppelnden Hasen. „Wir wollen das noch mal sehen“, hieß es aus dem jungen Publikum.

Foto: Martina Diemand